

Editorial::



Interessenkollision

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

einige Entscheidungen der Politik aus der letzten Zeit erscheinen überhastet, unausgegoren und ideologiegetrieben. Ein Teil der Bevölkerung fühlt sich überfordert, nicht mitgenommen oder sogar drangsaliert. Nachdem die EU neue Verbrenner-Autos ab 2035 abschaffen wollte, regt sich nun sogar Widerstand gegen die geplante

Euro-7-Abgasnorm. Laut einem Bericht des Handelsblatts wollen mehrere EU-Staaten verhindern, dass die Grenzwerte für Autoabgase weiter gesenkt werden, da Wettbewerbsnachteile für die Industrie befürchtet werden: „In einem gemeinsamen Positionspapier stellen Italien, Frankreich und sechs weitere EU-Länder klar, dass sie „jedwede neue Abgasvorgaben (inklusive neuer Testverfahren oder Grenzwerte) für Autos und Kleinlastler“ ablehnen, heißt es dort. Der VDA hatte sich bereits im Februar geäußert, dass die Vorschläge zu Euro 7 kostenintensiv, technologisch nicht sicher umsetzbar und in Teilen realitätsfremd sind. Die Norm soll für Autos gelten, die ab Juli 2025 auf den Markt kommen, für Busse und Lastwagen sollte sie ab 2027 gelten.

Unterdessen ist auch der Absatz von E-Autos ins Stocken geraten. Weltweit betrachtet haben sich die Verkaufszahlen von Elektroautos seit Jahresbeginn halbiert. Von Januar bis April 2023 wurden knapp 124.500 Elektroautos in Deutschland zugelassen. Ohne Förderung entscheiden sich laut DAT-Analyse weniger Interessenten für E-Fahrzeuge und auf dem Gebrauchtwagenmarkt kommt ein gebrauchter rein batterieelektrischer Pkw derzeit nur für 10 bis 14 % aller Autokäufer infrage. Mehr als die Hälfte der Pkw-Halter sieht das Vorgehen der EU kritisch, dass ab 2035 nur noch klimaneutrale Fahrzeuge neu zugelassen werden dürfen.

Für den Schaden- und Unfallmarkt ist zu erwarten, dass aufgrund der weit verbreiteten Skepsis und gefühlt steigenden Unzufriedenheit, ein großer Teil der Bevölkerung so lange wie möglich am Status quo festhält. Bei steigenden Lebenshaltungskosten in anderen Bereichen und der fehlenden Alternative nach bezahlbaren, günstigen Neuwagen nutzt man das vorhandene Fahrzeug länger. Das kann dazu führen, dass sich auch neue Sicherheitstechnologien und Assistenzsysteme deutlich langsamer im Markt durchsetzen als erhofft.

Mit besten Grüßen, Ihr

Thomas Seidenstücker, Chefredakteur VKU

Inhalt::

Aktuell

Nachrichten	202
Veranstaltungen	205
EVU-Nachrichten	206

Fachbeiträge

In Penzing gelandet	
0.2 Tagungen, Kongresse	
Thomas Seidenstücker	208

25 Jahre nach der AZT-Studie: Unfallreparatur mit Gebrauchtteilen am Start	
0.1 Versicherungswesen	
Walter K. Pfauntsch	212

Titelthema: AEBS-relevante Auffahrunfälle schwerer Lkw; Aktualisierte und ergänzte Analysen zur Potenzialabschätzung von automatischen Notbremsassistsystemen Teil 1	
2.2 Unfallforschung	
Alexander Berg, Erwin Petersen	216

UDV untersucht Verkehrsunfallgeschehen von Traktoren	
2.2 Unfallforschung	
Matthias Kühn, Jenö Bende	227

Datenblätter

BMW i4	235
DS 4 Plug-in-Hybrid	237
Peugeot 408	239

Impressum	203
Redaktionsbeirat	202



Foto: Samantha Franson